

Stellungnahme der FWG-Fraktion zur Haushaltssatzung 2019

Sehr geehrter Bürgermeister Wolf, meine Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zur vorliegenden Haushaltssatzung darf ich die Positionen und Wertungen der Freien Wähler Fraktion in aller Kürze ausführen. Wir alle kennen die Zahlen, der Kämmerer und Finanzverwaltung haben diese wie jedes Jahr exzellent aufbereitet und uns zur Verfügung gestellt. Vielen Dank an Sie und natürlich die komplette Verwaltung, die nach bestem Wissen und Gewissen ihre Pflichtaufgaben stemmt und zusätzlich unsere teils sehr aufwändigen Wünsche umsetzt. Herzlichen Dank auch an alle Kollegen für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Der erste Entwurf des Haushaltes sah eine Neuverschuldung von über 2 Mio. Euro vor. Dies hielten wir in Anbetracht der Tatsache, dass die prognostizierten Steuereinnahmen in den nächsten Jahren stagnieren oder sinken werden, für inakzeptabel.

In den Vorberatungen zum Haushalt 2019 konnte erreicht werden, dass die geplante Neuverschuldung um über eine Million Euro reduziert wurde. Gestrichen wurden Verschönerungsmaßnahmen wie z.B. Gehwegsanierungen, während aus unsrer Sicht wesentliche Vorhaben, wie z.B. das Voranschreiten im Projekt Grundschulneubau weiterverfolgt werden.

Der immer noch sehr hohen Kreditaufnahme von geplant rund 1,1 Mio. Euro (Schuldenstand 1.1.20: 2,83 Mio Euro, Rücklage 2,86 Mio Euro) stimmen wir zu, zumal eine Reihe von Einnahmepositionen wie z.B. Erstattungen für Straßenausbaubeiträge oder Kindergartengebühren im Haushalt noch gar nicht berücksichtigt werden konnten, da der Landtag die hierfür notwendigen verwaltungsrechtlichen Voraussetzungen noch nicht abgeschlossen hat. Unterm Strich wird aller Voraussicht nach am Ende des Jahres der Schuldenstand den Saldo der Rücklagen nicht übersteigen.

Es gelang uns trotz angespannter Lage, dass Maßnahmen zur Förderung einer intakten Umwelt weiterentwickelt und fortgeführt werden. In Ergänzung unserer Anträge in den letzten Jahren zu Blühflächen und Streuostwiesen etc. wurden eine auskömmliche Summe (20.000€) in den Haushalt eingestellt, damit private Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität unterstützt werden können.

Weiterhin galt es, die Finanzierung einer „Stockstadt-App“ sicherzustellen mit dem Ziel, dass für die Bürger Stockstadts ein unkomplizierter Zugang zur Gemeindeverwaltung geschaffen wird, der es ermöglichen soll, von zu Hause und unterwegs aus nötige Verwaltungsvorgänge zu erledigen.

Dies kann sicher nur der Anfang eines Prozesses sein, deren Ende im Idealfall das „digitale Rathaus“ und die volle Vernetzung steht. Kostengünstig, vereinfacht und jederzeit für den Bürger erreichbar. Mittelfristig ist unser Ziel, möglichst alltagstaugliche und praktische Funktionen anzubieten, die es den Bürgern ermöglichen soll, unsere Infrastruktur optimal zu nutzen.

Weiterhin wurde von uns beantragt, Sicherheitsdefizite im öffentlichen Bereich zu identifizieren (z.B. Was geschieht während eines längeren Stromausfalls oder im Katastrophenfall) und einen Finanz- und Logistikplan zu ihrer Bewältigung zu erstellen.

Soweit im Wesentlichen zu unseren Anträgen. Alle Themen, die wir in unserer Prioritätenliste weit oben ansiedeln, werden selbstredend auch weiterhin bearbeitet und begleitet. Hier seien nur als Schlagworte genannt: Sanierung des Waldschwimmbads, Neubau der Grundschule, Entwicklung von Kindergärten und Hort, Ortskernsanierung bzw. -umgestaltung mit deutlicher und nachhaltiger Belebung des Einzelhandels vor Ort, das optimale Ausstatten der Feuerwehr, etc. pp.

Ein Wort noch zum Komplex Grundschulstandort: Die Beauftragung eines Gutachtens für die Auswahl eines geeigneten Standorts wurde im Dezember 2018 beschlossen. Wir werden uns selbstredend an diesen Beschluss halten, denn das Gelingen eines Millionenprojekts wie dieses verträgt keine persönlichen Befindlichkeiten, Meinungen oder gar parteipolitische Taktik. Wir werden den Komplex fachtechnisch klären lassen und anschließend eine einvernehmliche Lösung basierend auf guten Argumenten finden.

Nach diesem kontrovers diskutierten Thema waren sich hingegen alle Fraktionen einig, dass der Fußgängerüberweg entlang der Mainbrücke im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen der Deutschen Bahn auf 2,50 Meter verbreitert werden soll. Konkrete Haushaltsansätze hierfür konnten jedoch aufgrund völlig unklarer Lage nicht gebildet werden. Einen aufrichtigen Dank möchte ich in dem Zusammenhang Bürgermeister Wolf aussprechen, der unseren Antrag von 2016 direkt bei Gesprächen mit der Deutschen Bahn umgesetzt hat und sich umsichtig und souverän mit dem Thema befasst. Unser Antrag auf Verbreiterung des Fußgängerüberwegs konnte ja damals aufgrund von mangelhafter Statik nicht umgesetzt werden, umso mehr

würde es uns freuen, wenn wir hier jetzt positive Resultate im Hinblick auf Verkehr und Förderung der emissionsfreien Mobilität erreichen können.

In der Gesamtschau auf den Haushalt sehen wir also durchaus positive Entwicklungen in den genannten Bereichen und werden der Haushaltssatzung in all ihren Teilen unser Placet erteilen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

für die FW-Marktgemeinderatsfraktion

Jutta Herzog

14.03.2019